

//PRESSEINFORMATION//

06/2017

14. März 2017

Forderungen der GEW Kinder sind unsere Zukunft !

Saarbrücken – Die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW), Landesverband Saarland, fordert die Verbesserung der Arbeitssituation pädagogischer Fachkräfte. Mehr Zeit und Personal für unsere KiTas sind dringend erforderlich. Wann handelt endlich der Gesetzgeber?

In den letzten Wochen häufen sich Berichte in den Medien über die aktuelle Situation in den saarländischen Kindertageseinrichtungen. Arbeitsverdichtung, ein unzureichender Personal- und Betreuungsschlüssel, zu wenig Zeit für pädagogische Arbeit, Kooperation im Team und anderen Kooperationspartnern. Das sind die täglichen Sorgen von Pädagogischen Fachkräften in den Kindertageseinrichtungen. Das Bemühen um gute Qualität von frühkindlicher Bildung, Erziehung und Betreuung wird derzeit auf dem Rücken der Kinderpfleger_innen, Erzieher_innen, Sozialpädagog_innen und Kindheitspädagog_innen ausgetragen. Bei der GEW stößt dieser Umstand auf Unverständnis!

Das große Engagement der Kolleg_innen bei der Begleitung von Entwicklungsprozessen des einzelnen Kindes wird mit Füßen getreten. Einem hohen Krankenstand kann nur mit entsprechenden Maßnahmen entgegengetreten werden.

Die GEW fordert daher

- die Verbesserung der Arbeitssituation,
- ein funktionierendes Gesundheits- und Wiedereingliederungsmanagement,
- Umsetzung des Gütesiegels der Vereinbarkeit von Beruf und Familie.
- Nur durch zusätzliches Personal können die heutigen Qualitätsanforderungen erfüllt werden.

Wir begrüßen ausdrücklich alle Kinder in unseren Einrichtungen, brauchen aber zusätzlich mehr Personal für die besonderen Bedürfnisse der Kinder mit Förderbedarf und Kinder aus Flüchtlingsfamilien. Hier müssen ein multidisziplinäres Team und zusätzliche Fachkräfte zur Sprachförderung und Beratung vorgehalten werden. Wir fordern bundesweit einheitliche Regelungen der Strukturqualität in den Bereichen Freistellung von Kita-Leitungskräften, verbindliche Vereinbarungen zur Fachkraft-Kind-Relation, verringerte Gruppengrößen, Möglichkeiten zur Fort- und Weiterbildung, Fachberatung.

So sollen Regelungen einen bundesweiten Mindeststandard in der Kindertagesbetreuung schaffen, der es nicht länger dem geographischen Zufall überlässt, wie und in welchem Maße ein Kind Förderung in seiner Entwicklung erfährt. Der Fachkräftemangel, der sich übrigens seit langem angekündigt und immer mehr zugespitzt hat, steht in engem Zusammenhang mit den schlechten Arbeitsbedingungen.

Dass immer weniger junge Menschen diesen Beruf ergreifen wollen bzw. die Verweildauer darin immer kürzer wird, ist eine logische Konsequenz, zumal die Einstellung fast nur noch befristet erfolgt.

Birgit Jenni und Andreas Sánchez Haselberger, stellv. Landesvorsitzende der GEW-Saarland, haben diese Forderungen am Montag, den 13.03.2017, Manuela Schwesig, Bundesfamilienministerin, anlässlich ihres Besuches im Saarland persönlich überreicht.

http://www.gew-saarland.de/images/pdf/GEW_Qualitaetsgesetz_KITA.pdf